

CHRONOLOGIE

Liebe Kundin, lieber Kunde

Hier sehen Sie eine Chronologie der Firmengeschichte EGB, STWB, RWB – zusammengetragen aus dem Buch «Mehr Licht» von Dr. Andreas Steigmeier sowie aus Jahresberichten und Protokollen.

Jahr	Datum	Ereignis
1868	05.02.	Die Besitzer vom Verenahof, Staadhof und Schweizerhof sowie die Ennetbadener Fabrikanten Oederlin und Wegmann gründen die «Aktiengesellschaft für Gasbeleuchtung in Baden».
1868	22.08.	Das Gaswerk in Rieden ist gebaut in Zusammenarbeit mit Ingenieur Heinrich Gruner. Ab jetzt beleuchten Gaslaternen die Badener und Ennetbadener Badehotels und deren Zufahrten vom Bahnhof Baden her.
1870	Jan.	Alle Laternen in Baden laufen im Gasbetrieb.
1881		Baden verfügt erstmals über eine funktionierende Wasserversorgung mit Quellwasserfassungen, Hauszuleitungen und einem Reservoir.
1886	Mitte	Die ersten Glühlampen leuchten in der Stadt (Kurpark und Casino). Energie dafür liefert die Wasserkraft der Maschinenfabrik Wegmann & Cie.
1886		Wegen Wasserknappheit hat Baden Interesse am Wasservorkommen im Dorf Münzlishausen. Doch die Münzlishäuser treten ihr Wasser vertraglich an Bierbrauer Johann Weber ab, der offenbar bessere Konditionen bietet. Das Münzlishäuser Wasser wird heute noch von der Brauerei Müller genutzt.
1889	19.11.	Carl Pfister beantragt als Generalbevollmächtigter seines kapitalkräftigen und in London lebenden Bruders beim Aargauischen Regierungsrat eine Wasserwerkkonzession im Kappelerhof.
1891	17.01.	Carl Pfister schreibt dem damals 28-jährigen Elektroingenieur Charles Brown einen Brief und informiert ihn über seine Kraftwerkspläne und über ein für einen Fabrikbau geeignetes Areal in Baden.
1891		Charles Brown erbringt der verblüfften Fachwelt an einer Ausstellung in Frankfurt den Beweis, dass die Übertragung elektrischen Stroms über weite Distanzen technisch und wirtschaftlich machbar ist.
1891	14.03.	Louis Theodor Pfister ersucht den Stadtrat Baden um eine 25-jährige Konzession für die öffentliche Beleuchtung der Stadt.
1891	05.04.	Die Gemeindeversammlung genehmigt den Konzessionsvertrag mit Louis Theodor Pfister für die öffentliche Beleuchtung der Stadt.
1891	09.05.	Gründung der Elektrizitätsgesellschaft Baden (EGB) mit einem Aktienkapital von 350'000 Franken. Louis Theodor Pfister wird zum VR-Präsidenten, Walter Boveri zum Vizepräsidenten und Carl Pfister zum Geschäftsführer der neuen Aktiengesellschaft ernannt. Das Aktienkapital stammt von der Stadt Baden (75'000 Fr. plus 25'000 Fr. als Geschenk von Louis Theodor Pfister an die Stadt), Walter Boveri (20'000 Fr.). Die Gebrüder Pfister halten über die Hälfte des Aktienkapitals, den Rest der Aktien teilen sich weitere kleinere Aktionäre.

Jahr	Datum	Ereignis
1891	02.10.	Gründung der Brown, Boveri & Cie. (BBC). Grund für die Ansiedlung der BBC sind vor allem die Arbeitskräfte. Man nimmt an, dass die Arbeiter in einer Gemeinde wie Baden mit nur einer einzigen Industrie der Firma treu bleiben und nicht ständig wechseln.
1891		Start des Kraftwerkbaus Kappelerhof.
1892	24.09.	An der Badstrasse 34 im Büro von Carl Pfister brennt erstmals eine Glühlampe mit Strom vom Kraftwerk Kappelerhof.
1892	24.09.	Erfolgreicher Probelauf des fertiggestellten Kraftwerks Kappelerhof.
1893		Die EGB hat bereits 132 Stromkunden.
1893	19.03.	Die Gemeindeversammlung Ennetbaden gestattet der EGB, künftig auch Strom auf Ennetbadener Boden zu liefern.
1893	Ende	2518 Glüh- und 16 Bogenlampen sowie 15 Elektromotoren mit einer Leistung von total 76 Kilowatt sind in Betrieb. Die EGB verrechnet jährliche Pauschalpreise pro installierte Lampe oder pro angeschlossene Motor-Pferdestärke. 1 Glühlampe à 10 Kerzen Leuchtkraft kostet pro Jahr 20 Franken bei beliebiger Brenndauer.
1893		Die Gasgesellschaft zählt 110 Gasabonnenten.
1893 - 1884		Die Stadt lässt am Heitersberg nach Wasser graben.
1894	31.12.	Die EGB übernimmt die Gasgesellschaft mit Bewilligung der Stadt, das Gaswerk bis 13. Mai 1918 weiterzuführen.
		Der Gaspreis beträgt 28 Rp./kWh für Leuchtgas und 22 Rp./kWh für Industriegas.
1895		Der Fährbetrieb zwischen Unternussbaumen und dem Kappelerhof wird durch einen Steg beim Maschinenhaus des Kraftwerks Kappelerhof ersetzt.
1895		Der Kanton Aargau tritt der Stadt Baden die Quellen im Staatswald Mosenhausen bei Neuenhof ab.
1896		Es werden 237 Wasserabonnenten gezählt.
1896 - 1897		Die Stadt Baden kauft das Quellgebiet Bollenhof im Gemeindebann Spreitenbach und Quellen im Rütimoos oberhalb von Killwangen. Damit ist sie in der Lage, eine ausreichend dimensionierte Wasserversorgung zu bauen..
1897		Wegen der schlechten Wasserversorgungslage müssen verschiedene unpopuläre Massnahmen ergriffen werden.
	30.06.	Die Gemeindeversammlung Baden beschliesst den Bau der Wasserversorgung für 400'000 Franken. Weil die Säge und die Mühle in Spreitenbach von den Bollenhofquellen und vom Egelsee versorgt werden, kauft die EGB die Betriebe. Damit geht auch der Egelsee in ihren Besitz über, der noch heute der RWB gehört.

Chronologie 1902 - 1931

Jahr	Datum	Ereignis
1902		Die Energienachfrage steigt weiter an, und die Kapazität des erweiterten Kraftwerks Kappelerhof ist erschöpft. Die EGB schliesst einen Stromliefervertrag mit dem rund 12 km entfernten Aarekraftwerk Beznau ab. Dieses Werk gehört der AG Motor aus Baden, welche seit 1900 auch Aktionärin der EGB ist. Die Verbindung zweier Netze durch einen Periodenumformer gilt unter Ingenieuren als Novität und als denkwürdiger Schritt.
1904		Es herrscht Stromknappheit. Die Fremdstromquote (ab KW Beznau) wird zeitweise voll beansprucht, bei Abendspitzen wird die Reservedampfanlage der BBC für die Stromerzeugung eingesetzt.
	28.10.	Das Fabrikgebäude der Spinnerei Spoerry brennt nieder und stürzt ein. EGB Direktor Carl Pfister meldet Interesse am Kauf der Wasserkraftanlage der Spinnerei an. (1909 Bau KW Aue)
1906	Herbst	Die EGB stösst im Zuge von Sondierungsarbeiten für den Kraftwerksbau Aue zufällig auf Grundwasser und offeriert der Stadt die Lieferung dieses Wassers zu „ungefähr unseren Selbstkosten“.
1907	14.06.	Das neue Gaswerk zwischen Martinsbergfelsen und dem Kraftwerk Kappelerhof geht in Betrieb.
	Juni	Die Einwohnerzahl ist in den letzten 10 Jahren von 5'500 auf 7'500 angestiegen. Wegen Wasserknappheit lässt die Stadt verkünden, dass Teile des Wassernetzes in der Zeit von 21.30 – 05.00 Uhr abgestellt werden müssen.
	28.06.	Die Gemeindeversammlung Baden stimmt der provisorischen Einleitung des Aue-Grundwassers durch die EGB in die städtische Wasserversorgung zu.
1907	27.07.	Zum ersten Mal kommt Grundwasser aus den Hahnen. Mit der Versorgung der Stadt mit Grundwasser sind jetzt diejenigen Betriebe in der Hand der EGB, welche man gemeinhin als städtische Werke bezeichnet. Die EGB wird zum einzigen und unentbehrlichen Verteiler leitungsgebundener Energie für Baden und Ennetbaden und bestreitet den Grossteil der städtischen Wasserlieferungen.
1909		EGB schliesst mit Wettingen einen Gaslieferungsvertrag ab. In den Folgejahren kommen Hausanschlüsse in den Gemeinden Neuenhof und Obersiggenthal dazu.
	01.07.	Das neue bzw. das umgebaute Kraftwerke Aue gibt erstmals Strom an das Netz ab.
1913		Bereits verfügt eine nennenswerte Zahl von Stromkunden über einen Stromzähler.
1915		Ein Tarifstreit zwischen Ennetbaden und der EGB wird im Auftrag des Regierungsrates vom Aargauischen Elektrizitätswerk untersucht. Ergebnis: Die Tarife der EGB sind grösstenteils als «durchaus normal» anzusehen.
1916		Die EGB zählt bereits 2545 Gasabonnenten.
1917	24.10.	Die Einwohnergemeindeversammlung Baden beschliesst mit 904 zu 154 Stimmen, die gesamten Einrichtungen der EGB zu kaufen.

Jahr	Datum	Ereignis
1917	18.12.	Bäckermeister Brem-Dubler wird gestattet, einen elektrischen Backofen anzuschliessen. Dieser ist neben der Schulhausheizung die erste Verwendung von Nachtkraft mit einem günstigeren Stromtarif.
1917 - 1918		Wegen des massiven Preisanstiegs für Kohle muss die EGB bzw. STWB den Gaspreis stufenweise von 20 auf 60 Rp. pro Kubikmeter erhöhen.
1918		Bereits jeder zweite Stromkonsument besitzt ein elektrisches Bügeleisen.
	01.01.	Alle Anlagen der EGB gehen mit dem gesamten Mitarbeiterstab inkl. Direktor Carl Pfister an das neue Unternehmen mit Firmennamen «Städtische Werke Baden» über.
		Die Städtischen Werke Baden verfügen über eine Kraftwerksleistung von total rund 3.4 MW.
1919		Die seit dem 1. Weltkrieg herrschende Gaskontingentierung wird noch verschärft.
1920		In Baden und Ennetbaden laufen bereits 11 Backöfen anstelle von Holz mit Strom.
1922		Der Gaspreis kann wieder ermässigt werden, und der Absatz steigt markant an.
1923		Die Städtischen Werke Baden registrieren 683 elektrische Öfen, 333 elektrische Rechauds, 210 elektrische Kocher, 2000 elektrische Bügeleisen und 797 andere elektrische Haushaltgeräte.
		Die STWB schliesst weitere Gebiete der Gemeinden Obersiggenthal an das Badener Gasnetz an.
1924		Der Weiler Münzlishausen wird mit Strom aus Baden versorgt.
1925		Da die 1898 gebaute Dampfanlage im Kappelerhof unwirtschaftlich geworden ist, bricht die STWB die Kesselanlagen ab. Der Stromkonsum hat sich seit 1918 verdoppelt. Es muss vermehrt Fremdstrom bezogen werden.
1929		Der Umbau aller erzeuger- und verbraucherseitigen Anlagen auf die neue Primärspannung von 4000 Volt (vorher 2000 Volt) und auf Dreiphasen-Wechselstrom mit 50 Hertz ist abgeschlossen. Im Zuge der Arbeiten wurden alle Freileitungen des Hauszuleitungsnetzes in Baden in den Boden verlegt.
1930		Die STWB erhält die Zusage des AEW, dass sie ohne obere Begrenzung der Energiequote Fremdstrom beziehen kann.
		Der Besitzer des Grand Hotels tritt den STWB im Hinterhofwäldchen Land für eine Grundwasserpumpstation ab.
1931	04.03.	Carl Pfister, der nach seinem Rücktritt als Direktor bis zu seinem Tod der Verwaltungskommission der STWB angehört, stirbt. Stadtpfarrer Leo Häfeli würdigt ihn an der Abdankung u.a. als Person mit einer „Vitalität und einem Temperament ohne gleichen“.
		Das neu gebaute Reservoir auf der Allmend geht in Betrieb.

Chronologie 1932- 1968

Jahr	Datum	Ereignis
1932		Rund 500 Kunden profitieren von der 20-Liter-Boiler-Aktion für 90 statt 150 Franken inkl. Montage. Mit dieser Aktion will die STWB den übermässig vorhandenen Nachtstrom fördern.
	21.11.	Das neu gebaute Grundwasserpumpwerk Hinterhofwald nimmt seinen Betrieb auf.
	07.12.	Die Wasserförderung der Pumpstation Aue muss wegen des Aufstaus der neuen Talsperre bei Wettingen durch das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich auf unbestimmte Zeit eingestellt werden. Das geförderte Grundwasser ist so verunreinigt, dass die Bakterien zum Teil von blossen Auge zu erkennen sind.
1934	01.08.	Das neu gebaute Verwaltungsgebäude an der Haselstrasse kann bezogen werden. Der Bau kostete die hohe Summe von rund einer Million Franken.
1934		Die Weltwirtschaftskrise hat Auswirkungen: 16 – 20 % der Kunden zahlen die Strom- und Gasrechnungen nicht gleich und müssen gemahnt werden.
1935		Die STWB erhöht mit Blick auf den drohenden Kriegsausbruch ihren Kohlevorrat von 1'750 auf 2'950 Tonnen. Diese Menge reicht für eine Gas-Produktionszeit von rund 6 Monaten.
1941	Okt.	Die Stromnachfrage v.a. für die vermehrte Verwendung von elektrischen Öfen kann nicht mehr gedeckt werden. Die STWB empfiehlt ihren Kunden, Strom zu sparen.
1942		Die für die Verunreinigung des Grundwassers verantwortliche Stadt Zürich baut in der Aue eine völlig neue Grundwasserfassung für Baden. Aber erst 1950 kann das Aue-Grundwasser wieder ins Verteilnetz eingespeist werden.
1943 - 1944		Die STWB baut auf dem von der Stadt übernommenen Land am Kornfeldweg im Kappelerhof 2 Mehrfamilienhäuser mit 24 Wohnungen. In den folgenden Jahren werden auf Wunsch und auch auf Druck der Stadt Baden weitere Wohnungsbauten realisiert.
1945		Die STWB muss den Anschluss weiterer Elektroheizungen wegen der prekären Versorgungssituation untersagen.
		Die Kohlevorräte gehen zu Ende, mit Importen kann nicht gerechnet werden. Die STWB bestellt bei einem Schweizer Hersteller 1'500 elektrische Ein-Platten-Rechauds, um damit die Kochgaskunden auszurüsten. Die Rechauds werden zum Selbstkostenpreis von 42 Franken/Stk. abgegeben.
	12.03.	Eine städtische Gemeinschaftsküche wird eröffnet und Suppe zum Preis von 50 Rp. pro Liter angeboten. Damit können viele Familien auf die Benützung des Gasherds zum Kochen verzichten.
1947	Feb./ März	Wegen Stromknappheit wird die elektrische Warmwasseraufbereitung nur noch in Haushalten mit Schwerkranken und kleinen Kindern gestattet.
1948		Die jährliche Gasabgabe beträgt rund 11 Millionen Kilowattstunden.

Jahr	Datum	Ereignis
1953		Das neue unterhalb des Restaurants Belvédère erstellte 8000 m ³ -Wasserreservoir wird in Betrieb genommen.
1955		An das Wasserreservoir Brenntrein wird eine zweite Kammer mit einem Ausmass von 400 m ³ angebaut.
1957		Die Stadt Zürich muss nochmals für Garantieleistungen antreten und eine neue Grundwasserfassung in der Aue erstellen.
1958		STWB, AEW und NOK gründen die Kraftwerke Kappelerhof AG in der Absicht, ein neues Kraftwerk Kappelerhof II zu bauen. Das Projekt kommt allerdings nicht zustande.
		Die STWB kann ihren Gaskunden die ersten zündgesicherten Gasherde der Schweiz anbieten. Der neue Herd verhindert das Ausströmen von unverbranntem Gas und beugt so Gasvergiftungen vor.
1959		Dank Rationalisierungsmassnahmen kann der Personalbestand im Gaswerk von 35 (1942) auf 14 Personen gesenkt werden.
1960		Die Einwohnerzahl von Baden beträgt 14'500 (1920: 9'700), in Ennetbaden 3000 (1920: 1600). Die Neuerschliessung der Quartiere ist eine Daueraufgabe der STWB.
		In der Elektrogeräte-Statistik der STWB figurieren bereits über 31'000 «diverse Apparate»; 1945 waren es erst 9'500 Geräte.
		Der Bauernhof im Spreitenbacher Quellgebiet geht nach einem Enteignungsverfahren in den Besitz der STWB über. Defekte Jauchegruben und die fehlende Kanalisation gaben immer wieder zu Beanstandungen der Wasserqualität Anlass. Der Hof wurde später abgerissen und das Grundstück aufgeforschet.
1962	01.01.	Die Gemeinde Dättwil mit ihren Weilern in Rütihof und Münzlishausen wird in die Gemeinde Baden eingegliedert und die vorhandenen Elektrizitäts- und Wasserversorgungsanlagen, welche sich in schlechtem Zustand befinden, werden von der STWB übernommen.
	02.01.	Nur einen Tag nach der Übernahme der Dättwiler Anlagen drückt Nassschnee angefauten Leitungsmasten reihenweise um und dringt in schlecht geschützte Trafostationen ein. Die Stromversorgung in Dättwil und Rütihof bricht zusammen.
1964		Die Badener Gemeindeversammlung beschliesst, auf die Eigenproduktion von Gas zu verzichten und sich vom Gaswerk der Stadt Zürich beliefern zu lassen.
1965 - 1966		Die Erneuerung der Anlageteile im Kraftwerk Aue erhöhen die Jahresproduktion von 19 auf 26 Mio. Kilowattstunden.
1966		Das Gaswerk im Kappelerhof stellt nach 59 Jahren seinen Betrieb ein.
1967		Die BBC zählt ebenso viele Mitarbeitende wie die Stadt Bewohner hat. Der Prokopfverbrauch an Wasser ist in Baden deshalb um einiges höher als in anderen Gemeinden (täglich 1'029 Liter pro Kopf).
1968		Um die Dättwiler und Rütihöfler Infrastruktur den aktuellen und zukünftigen Erfordernissen an eine Wasserversorgung anzupassen, erstellen die STWB das Reservoir Dättwil I.

Chronologie 1969 - 1996

Jahr	Datum	Ereignis
1969 - 1970		Ein zweites AEW-Unterwerk entsteht im Schubiger westlich des Segelhofs.
1970 - 1971		Das Reservoir Dättwil II wird gebaut und versorgt neben der Gemeinde Dättwil auch das KSB. Es dient zudem dem Löschschtz für den Baregg-Tunnel.
1971		Die STWB gibt eine Studie über die Versorgung der Stadt mit Fernwärme in Auftrag.
1973		Die Umstellung vom Stadt- auf das geruchlose und giffreie Erdgas steht kurz bevor. Wegen des erforderlichen höheren Verteildrucks müssen aufwändige Massnahmen durchgeführt werden.
		Eine Reserve-Grundwasserfassung am Bahnhofplatz Baden wird realisiert. Das geförderte Wasser ist einwandfrei, dient wegen der fehlenden Schutzzone rund um die Fassung jedoch nur für Notfälle.
1974 - 1976		Dank verschiedenen Umbauarbeiten im Kraftwerk Kappelerhof kann die jährliche Energieproduktion von 9.5 auf 19.2 Mio. Kilowattstunden gesteigert werden.
1974	25.03.	Erstmals strömt reines Erdgas durch das Verteilnetz der Stadt. Aus Sicherheitsgründen wird das Erdgas stark mit riechbaren Substanzen gemischt. Es gehen über 200 Reklamationen über undichte Stellen ein, die alle behoben werden können.
1975	05.12.	Die Heizzentrale des KSB geht in Betrieb.
1977	06.01.	Wegen eines Gasleitungsbruchs explodiert in Baden ein Einfamilienhaus und fordert zwei Menschenleben. Unter dem Druck der Öffentlichkeit begegnet die STWB dem Unfallrisiko mit einer Kombination aus Netzreduktion und Netzerneuerung.
	01.10.	Vertragliche Übernahme aller ABB-Transformatorstationen.
		Die STWB haben das erforderliche Know-how erarbeitet und bieten Interessenten im Stadtgebiet massgeschneiderte Lichtwellenleiterverbindungen und Dienstleistungen an.
		Rund ein Viertel der Wassergewinnung ergibt sich aus dem Zufluss von Quellen, der Rest stammt von den Grundwasserpumpwerken.
	07.07.	Der Gemeinderat Ennetbaden erteilt der Wasserversorgung STWB den Auftrag für den Betrieb und den Unterhalt der Wasserversorgung der Gemeinde Ennetbaden.
1979		Der zweite Ölschock mit einem massiven Anstieg des Ölpreises macht das Erdgas als Heizenergie auf einen Schlag konkurrenzfähig und attraktiv.
1980		Die ersten Haushalte und Gewerbebetriebe in Dättwil werden mit Fernwärme ab Heizzentrale des KSB versorgt.
1984		Das Turmreservoir Baldegg ist fertiggestellt. Es wurde auf Druck des Aargauischen Versicherungsamts gebaut, als Löschwasserreserve mit genügendem Druck für den Stadtteil Münzlishausen.
1986		Der Regierungsrat beschliesst, das Kantonsspital Dättwil nicht mehr mit Öl, sondern mit Erdgas zu betreiben.

Jahr	Datum	Ereignis
1987		Das betriebseigene Elektrofachgeschäft wird aufgegeben.
1989		Als Anerkennung für die aufwändige und stilgerechte Renovierung des Verwaltungsgebäudes in den Jahren 1987/88 erhält man den Aargauer Heimatschutzpreis.
		Der Wassernetzzusammenschluss mit Wettingen und Bimenstorf ist realisiert.
1992		Die STWB steht vor einem Generationenwechsel bei der Messtechnik. Sukzessive werden die Ferraris-Zähler durch elektronische Zähler ausgewechselt.
		Der grösste Teil des Trinkwassers wird aus den beiden Limmattal-Grundwasserfassungen Aue (42%) und Hinterhofwald (40%) gefördert.
1993	14.12.	Der Einwohnerrat Baden bewilligt einen Kredit von 4.2 Mio. Franken für den Bau des Stufenpumpwerkes Belvédère und einer Wassertransportleitung von Baden nach Dättwil.
1994	29.11.	Die STWB und das AEW unterzeichnen einen Partner- und Aktionärsbindungsvertrag über das gemeinsame Tochterunternehmen Limmatkraftwerke AG. Das AEW bringt ihre beiden Wasserkraftwerke Schiffmühle und Turgi, die STWB ihre Kraftwerke Aue und Kappelerhof in die gemeinsame Gesellschaft ein. Die Beteiligungsanteile werden mit AEW 40% und STWB 60% am Aktienkapital festgelegt.
		Die Liegenschaftsverwaltung der STWB betreut insgesamt 180 eigene Wohneinheiten und im Auftrag die Liegenschaften der Ortsbürgergemeinde Baden.
		Nach einer Totalrevision der gesamten Maschinengruppe des Kraftwerks Kappelerhof geht die Anlage im neuwertigen Zustand wieder in Betrieb
1995	05.01.	Die Limmatkraftwerke AG und die Städtischen Werke Baden unterzeichnen den Vertrag über einen Betriebsführungsauftrag der LKW an die STWB.
	Ende	Das Kommunikationsnetz umfasst bereits 100'909 m Kabel.
		Die Erdgasnachfrage steigt weiter an und beträgt 174. Mio. kWh.
		Eine Wasserprobe beim alten Gemeindehaus in Dättwil wird beanstandet. Nach verschiedenen Massnahmen wird schliesslich festgestellt, dass ein kleiner Holzstock in einer Brunnenröhre die Verunreinigung verursacht.
	19.07.	Die neue Wassertransportleitung Baden-Dättwil wird in Betrieb genommen.
	01.05.	Aufbau der neu geschaffenen Energiefachstelle Baden. Die Energiefachstelle ist verantwortlich für die Umsetzung und Einleitung von Massnahmen zur Erreichung der Ziele gemäss dem Energieleitbild der Stadt Baden.
1996		Inbetriebnahme der zwei neuen Stromkabelleitungen zwischen den Mittelspannungsnetzen Baden (TS Römerstrasse und Bahnhofplatz) und dem Unterwerk Dättwil. Dadurch wird die Zuverlässigkeit der Elektrizitätsversorgung der Stadt Baden weiter erhöht.

Chronologie 1996 - 2005

Jahr	Datum	Ereignis
1996		Mehrere Werkleitungs-Bauprojekte werden mit Hilfe des Ende 1995 eingeführten grafisch-technischen Informationssystems erstellt. Dank dem System kann der bereits hohe Projektierungs-Standard für den Werkleitungs-Tiefbau weiter verbessert werden.
	23.04.	Der Grosse Rat genehmigt das Konzessionserweiterungsgesuchs für die Wassernutzung durch das Kraftwerk Kappelerhof.
	05.12.	Der Verwaltungsrat der Limmatkraftwerke AG beschiesst, die erweiterte Konzession für das KW Kappelerhof anzunehmen und gibt ein Bauprojekt in Auftrag.
		Die STWB realisiert im Rahmen der Umsetzung des Energieleitsbildes Baden ein erdgasbetriebenes Blockheizkraftwerk und liefert ab diesem der Genossenschaft Limmatau Wärme und Strom (im Contracting).
		Die Länge des Erdgasversorgungsnetzes der STWB beträgt bereits 93 km.
		Einführung des Zwei-Mann-24-Stunden-Pikettdienstes zur Verbesserung des Kundendienstes.
		Die Verwaltungskommission der STWB und der Stadtrat Baden beschliessen, die Liegenschaftsverwaltung der STWB auszugliedern und die Abteilung Zentrale Dienste, die bisher die eigenen und die Liegenschaften der Ortsbürger betreute, neu zu organisieren. Der bisherige Leiter der Abteilung verlässt die STWB und übernimmt ab 1.1.1997 als selbständiger Liegenschaftsverwalter beide Mandate. Die Eigentumsverhältnisse bleiben unverändert.
1997	01.01.	Die Umstellung vom Drei- auf den Zwei-Schicht-Betrieb ist erfolgt. Ausserhalb des Schichtdienstes übernimmt die Stadtpolizei die Weiterleitung der telefonischen Alarme. Die Weiterleitung der technischen Alarme wird durch das Netzleitsystem gewährleistet.
		Im Roggebode ist der Abbruch der vor 30 Jahren ausser Betrieb gesetzten Gasöfen abgeschlossen. Nach einer Altlastenuntersuchung muss verunreinigtes Material fachgerecht entsorgt werden.
1998		Die STWB bieten im Stadtgebiet passive Punkt-zu-Punkt-Datenverbindungen an.
		Die Verzinkerei Wettingen, eine der modernsten Verzinkereien in Europa, entschliesst sich, den geplanten neuen Verzinkungsöfen sowie die Heizung der Säurebäder mit Erdgas zu betreiben.
		Zusammen mit Energie 2000 (Ressort Gewerbe) organisieren die Energiefachstelle und die STWB die ersten Energie-Apéros mit Vorträgen zum Thema Energie.
1999	13.06.	Zustimmung der Badener Stimmbürger zur Verselbständigung der Städtischen Werke.
	25.08.	Gründung der neuen Regionalwerke Holding AG Baden als Dachgesellschaft für Beteiligungen und der Regionalwerke AG Baden als operativ tätige Firma.

Jahr	Datum	Ereignis
1999	27.09.	Wegen eines Kabelschadens aufgrund von Bauarbeiten fällt der Strom auf einem Drittel des Stadtgebietes Baden für 85 Minuten aus.
	Dez.	Der Sturm «Lothar» führt zu einzelnen kurzen Stromunterbrüchen in Rütihof und geringen Schäden an den Kraftwerken.
		Baustart des neuen Unterwerks Römerstrasse.
		Die nicht betriebsnotwendigen Liegenschaften wechseln im Zuge der Rechtsformänderung in den Besitz der Stadt Baden über.
	31.12.	Die STWB tritt die nicht betriebsnotwendigen Liegenschaften im Wert von 34 Mio. Franken an die Einwohnergemeinde Baden ab im Austausch gegen Netze und Anlagen der Versorgung.
2000	19.01.	Verkauf der Installationsabteilung an die Firmengruppe Eglin.
	22.08.	Die Geschäftsleitung beantragt dem VR LKW, den Ausbau des Kraftwerks Kappelerhof zu prüfen.
	27.09.	Eröffnung der Anstrahlbeleuchtung der Ruine Stein.
	01.10.	Einführung des Energieprodukts AQUAE-Strom.
		Aufbau einer Internetseite.
		Bau des Unterwerks an der Römerstrasse (gemeinsam mit AEW).
2001		Totalsanierung des Grundwasserpumpwerks Aue.
2002	08.05.	Die LKW unterzeichnet den TU-Vertrag für den Ausbau des KW Kappelerhof.
	23.08.	Das neue Kundenzentrum E-Punkt wird feierlich eingeweiht.
2003	23.07.	Die RWB verkauft die Hälfte des ehemaligen Gaswerkareals an die Firma Hunziker GU, welche Wohnbauten auf dem Grundstück erstellt.
		Wegen des Hitzesommers haben diverse Gemeinden Engpässe in der Wasserversorgung. RWB liefert bis zu 14'000 m ³ Wasser pro Tag (= 5-fache Menge eines Normaltages).
	12.12.	Der neuen Werkhof im Roggebode wird eingeweiht.
2004	26.04.	Kauf der ABB-Heizzentrale und der Werkleitungskanäle Baden Nord für 7.5 Mio. Franken
	25.02.	Gründung der Regio HIK GmbH.
	28.04.	Eröffnung des Kunstraums Baden in der ehemaligen Werkstatt des Verwaltungsgebäudes.
	17.09.	Einweihung der Erdgastankstelle in Dättwil.
		Die Arbeiten für eine regionale Notwasserversorgung sind abgeschlossen.
2005	07.04.	Einweihung des neu gebauten Unterwerks Römerstrasse.
		Personenwagenflotte wird durch 27 Erdgasfahrzeuge ersetzt. Finanzielle Fördermassnahmen für Erdgasfahrzeuge an Dritte.
	02.06.	Übernahme der 43 städtischen Brunnen ins Eigentum der RWB.
	09.06.	Einweihung des ausgebauten Reservoirs Dättwil II.

Chronologie 2005 - 2016

Jahr	Datum	Ereignis
2005	17.11.	Die Umstellung des Mittelspannungsnetzes auf die neue Betriebsspannung von 16 kV ist bis auf vier Trafostationen im Kappelerhof abgeschlossen.
2006	24.06.	Aufrichte des ausgebauten Kraftwerks Kappelerhof (öffentliche Einweihung am 23.06.2007)
	11.09.	Erstmals haben externe Benutzer via Web Zugriff auf unser GIS (Geografisches Informationssystem).
	10.11.	Baden erhält den «European Energy Award Gold» als Energiestadt.
2007		Übernahme der technischen Leitung des Elektrizitätswerks Killwangen.
	29.11.	Die von der RWB realisierte und finanzierte neue Badener Weihnachtsbeleuchtung wird feierlich in Betrieb genommen.
2008	01.04.	Übernahme der Betriebsleitung der Gemeindewerke Neuenhof (Strom und Wasser).
	08.04.	Inbetriebnahme des WLAN im Gebiet Theaterplatz, Bahnhof West, Bruggerstasse und Martinsberg.
		Einführung EDM (Elektronisches Datenmanagement) und Zählerfernauslesung.
2009		Der Strommarkt ist für 100'000 kWh-Kunden offen (StromVG).
	22.06.	Die RWB wird Aktionärin der Swisspower AG.
2010	10.03.	Einweihung der 1. Stromtankstelle in Baden vor dem Trafo (Bau gemeinsam mit ABB).
	27.05.	Erfolgreiche Rezertifizierung der Stadt Baden als Energiestadt mit European Award Gold.
	13.06.	Volksabstimmung in Baden und Neuenhof über den Gemeindegemeinschaftszusammenschluss. Neuenhof stimmt zu, Baden lehnt ab.
2011	11.02.	Erstes Elektrofahrzeug wird angeschafft. (Citroen C-Zero)
	25.03.	Einweihung der ersten aus AQUAE-Strom Mitteln finanzierten PV-Anlage auf dem Nordhaus-Dach.
		Erste marktberichtigte Stromkunden haben zu einem anderen Lieferanten gewechselt.
	11.03.	Die Atomkatastrophe Fukushima in Japan führt weltweit zu heftigen Debatten über die zukünftige Energieversorgung.
	20.06.	Spatenstich für die beiden Kraftwerksausbauten Aue und Schiffmühle.

Jahr	Datum	Ereignis
2011		Bau einer zweiten PV-Anlage aus AQUAE-Strom-Mitteln auf dem Power Tower
2012	04.05.	Gründung der geoProRegio AG (Webplattform für Geodienste). Aktionäre der neuen Firma sind die Werke aus Aarau, Lenzburg, Zofingen, Suhr und Baden.
		In Zusammenarbeit mit Swisspower führt die RWB einen Smart Metering-Pilot durch und installiert dafür 150 fernauslesbare Zähler mit vollautomatischen Schnittstellen.
		Die RWB beschafft die benötigte Energie für das Folgejahr erstmals auf dem freien Markt.
2013	21.08.	Der VR RWB stimmt zu, das Vorprojekt Energiezentrale Dättwil weiterzuverfolgen.
	25.02.	Die Verwaltungsräte der RWB Holding und der RWB legen eine Beteiligungsstrategie fest.
		Die RWB Holding beteiligt sich über die Swisspower Renewables AG an Windkraftanlagen.
		Mit Mitteln aus der AQUAE-Strom-Kasse wird eine weitere PV-Anlage auf dem Parkhaus Gartenstrasse realisiert.
	10.04.	Inbetriebnahme des neuen Dotierkraftwerks Schiffmühle.
	01.10.	Inbetriebnahme des neuen Dotierkraftwerks Aue.
2014	Herbst	Inbetriebnahme der neuen Maschinengruppe 3 des KW Aue.
	13.09.	Einweihungsfest der Ausbauten Kraftwerke Aue und Schiffmühle.
	17.11.	Der VR RWB genehmigt den Kredit für die Ausarbeitung eines bewilligungsfähigen Bauprojekts für die Energiezentrale Dättwil (Holzkraftwerk).
	17.11.	Der VR LKW genehmigt ein Vorprojekt zum Ausbau des Kraftwerks Turgi und spricht den Kredit für die Ausarbeitung eines bewilligungsfähigen Bauprojekts.
		Die RWB erscheint mit einem neuen Firmenauftritt (CD).
2015	01.01.	Übernahme der Betriebsführung des EW Melligen im Auftrag der Gemeinde.
	01.01.	Umstellung des Geschäftsjahrs vom hydrologischen auf das Kalenderjahr.
	01.01.	Die neue Webseite ist aufgeschaltet.
		Inbetriebnahme der PV-Anlage auf dem Dach der Liegenschaft Brown Boveri Platz 3 (ebenfalls aus AQUAE-Strom-Mitteln).
	22.04.	Der VR RWB spricht den Baukredit für die Energiezentrale Dättwil (Holzkraftwerk).

Chronologie 2017 - 2020

Jahr	Datum	Ereignis
2015	Ende	Die Baubewilligung für die Energiezentrale Dättwil liegt vor.
	Ende	Der Vertrag mit der ARA Laufäcker über die Abnahme des Rohgases ist unterzeichnet. Dem Bau der Aufbereitungsanlage hat der VR RWB am 03.08.2015 zugestimmt.
2016		125 Jahr-Jubiläum mit diversen Festanlässen für Kunden und MA.
	01.01.	Übernahme Betriebsführung EW Mellingen.
	April	Baustart Energiezentrale Dättwil (Holzkraftwerk).
	Mai	Inbetriebnahme Grundwasserbrunnen Tägerhardwald.
	Nov.	Umfassende online Kundenumfrage in Baden.
	26.11.	Tag der offenen Tür Rohbau Energiezentrale Dättwil (Holzkraftwerk).
Jahr	Datum	Ereignis
2017	März	Inbetriebnahme Biogasaufbereitungsanlage ARA Laufäcker.
		Gründung des RWB-Kundenforums mit 15 Mitglieder, Kunden aus Baden.
		Bau Biogasaufbereitungsanlage Nesselbach auf dem Areal der Recycling Energie AG (Rohgas aus Biomasse).
		Bau der ersten miinSTROM-Anlage auf dem Dach des Schulhauses Rütihof.
		Inbetriebnahme Erd- und Biogastankstelle beim Werkhof der RWB.
		Neukonzession für GWPW Langacker Dättwil bis 2036 erhalten.
	27.03.	Einwohnerrat Baden sagt ja zu Energiekonzept 2017 - 2026.
	21.05.	Volk sagt ja zur Energiestrategie 2050 des Bundes.
		Bau der Gasleitung von Mellingen nach Nesselbach (Anschluss an Biogasaufbereitungsanlage).
		Angebotserweiterung mit Dienstleistungen für Eigenverbrauchsgemeinschaften ZEV.
	01.06.	Inbetriebnahme Energiezentrale Dättwil (Holzkraftwerk).
	August	Badenfahrt – erfolgreiche Versorgung des Festgeländes mit Strom und Wasser.
	Nov.	20 Jahre Energie-Apéro Aargau.
		50. Ausgabe des Kundenmagazins «PlusMinus».
	04.11.	Tag der offenen Tür in der Energiezentrale Dättwil.
2018	März	Inbetriebnahme Biogasaufbereitungsanlage Nesselbach.
	01.06.	Inbetriebnahme der zweiten miinSTROM-Anlage auf dem Dach des städtischen Werkhofs.

Jahr	Datum	Ereignis
	Juli/Aug.	Rekordsommer mit grosser Trockenheit – Wasserlieferung an umliegende Gemeinden.
		Sistierung Ausbaupläne KW Aue aus wirtschaftlichen Überlegungen (keine Aussicht auf benötigte Fördergelder).
		Konzession für GWPW Hinterhofwald erhalten.
	Sept.	Planung eines Foxtrails gemeinsam mit der Stadt Baden.
	13.11.	Die ersten Elektro-Ladestationen werden in Zusammenarbeit mit der Stadt Baden und Greenmotion in Betrieb genommen. (Parkaus Bahnhof und Gartenstrasse)
2019	01.03.	Gründung Kooperationsgesellschaft e-sy AG zusammen mit weiteren städtischen und kommunalen Werken zur gemeinsamen Beschaffung von Smart Metern und sicheren Datenflüssen.
	19.03.	Weiterer Ausbau der E-Ladestationen in den Parkhäusern Theaterplatz und Ländli.
	April	Gemeinsame Anstellung eines Energiekoordinators der Stadt/ Energieberaters der RWB.
	25.05.	Erlebnistag Wasserversorgung Baden im Werkhof Roggebode.
		Umbau Trafostation im Kurpark in Parkbistro und Eröffnung.
	14.08.	Inbetriebnahme von zwei E-Ladestationen im Parkhaus Ergel des Kantonsspitals Baden.
	16.08.	Erste E-Schnellladestation (ABB) für Taxis bei der Velostation.
	19.08.	Jurierung Architekturwettbewerb Überbauung Parz. 1713 Obersiggenthal.
	Sept.	Sanierung Limmatsteg
		Eröffnung «AQUAE» Foxtrail in Baden.
		Planung Anschluss des KSB an die erneuerbare FW-Versorgung Dättwil.
2020	01.01.	Beimischung 10 % Biogasanteil in Gasstandardprodukt mit Opt-out-Möglichkeit für Kunden.
		Ausgliederung EW Neuenhof in eine öffentlich-rechtliche Anstalt. Übernahme technische und administrative Betriebsführung Gemeindewerke Neuenhof und Umfirmierung in die selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt Elektrizität Wasser Neuenhof ewn.
		Diskussionen um Abbauprodukte des Pflanzenschutzmittels Chlorothalonil im Trinkwasser – RWB von Problematik ebenfalls betroffen.
	12.03.	Inbetriebnahme von zwei E-Ladestationen beim Sportcenter Baregg.
	14.03.	Lockdown Coronakrise. Es folgt über ein Jahr eine weltweite Pandemie.

Chronologie 2020 -

Jahr	Datum	Ereignis
2020	Mai	Zweite E-Schnellladestation (ABB) beim Terrassenbad.
	26.05.	Beschluss von Verwaltungsrat für den starken Ausbau Fernwärme/Fernkälte mit hohen Investitionen.
	Juli	Dritte miinSTROM Anlage auf dem Dach des Terrassenschwimmbad.
	August	Dritte E-Schnellladestation (ABB) in Neuenhof.
	Oktober	Start Test Rollout Smart Meter im Gebiet Oberer Kappelerhof.
	Nov.	Beginn Konzessionsvertrag Fernwärme/Fernkälte zwischen der RWB und der Stadt Baden (Dauer 50 Jahre).
		Inbetriebnahme Wärmeverbund Kappelerhof.
		Elektrifizierung der Buslinie Nr. 5. Bau der nötigen E-Ladeinfrastruktur auf der Baldegg und in Ennetbaden.
2021	05.02.	Inbetriebnahme von zwei E-Ladestationen beim Ausfluggestaurant Baldegg.
	17.03.	Inbetriebnahme von zwei E-Ladestationen beim Spinnereigebäude Turgi.
	April	Übernahme administrative Betriebsführung Elektrizität, Wasser und Kehrrichtgebühren der Gemeinde Mellingen.

